



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

24.08.1937 (Nr. 231)

DIE BRENNESSEI
 Jeden Dienstag überall für 30 Pfennig
 30 Pfennig

Vorbildlicher Schulneubau eingeweiht

Die neue Erziehungsstätte in Rablinghausen von der bremischen Schulbehörde übernommen — Ausdruck nationalsozialistischer Arbeit an der Jugend



Im Gegensatz zu vielen alten Schulen auf der glädtische entworfen worden sei. Alle Räume seien hell und luftig.

Oberlehrer Dr. Dehning wies in seiner Rede weiter darauf hin, daß Senator Dr. von Soltmann, der die Schule im Jahre 1872 gegründet habe, die Schule eine Bütte von Adolf Hüttenlocher habe überreichen lassen, die bereits in der Eingangshalle aufgestellt gelungen habe. Diese Zusage habe der großartige Schenker nicht erfüllt, der Führer als Schöpfer der neuen deutschen Reiches alle größeren Werke unserer Zeit zurückgelassen. Auch dieser Schenkunahme wäre nicht den großen Taten des genialen Führers, der den deutschen Reich den ersten Schritt zu unmittelbare Urkunde zum neuen Bau zu der Siedlung in Rastbachhausen, und so dem Reich viel sei bemut, daß das Gelingen dieser Siedlung, die nationalen und nationalen Bewegung zu danken sei.

Sodann wurde die sich überaus kult Dr. Dehnmann an den Leiter der Schule mit dem Hinweis, dass sie nunmehr an ihm und seinen Mitarbeitern einen Neubau mit dem Leben zu erfüllen, das im Dritten Reich erforderlich werde. In der stillen Arbeit in der Schmucke sollten die Juchende der Jugend, die in der Zukunft die Welt zu gestalten werden, ihren unsterblichen Kinder geleitet werden. Juchende, die da seien: Gottesdienst, Ehrfurcht vor Eltern und Erziehern, vor den großen Persönlichkeiten unserer Vergangenheit und vor den überlieferten Werten der Heimat, Tapferkeit und treue Hingabe an die Aufgaben, die jedem von uns gestellt seien und eine glühende Liebe zu Volk und Vaterland. Diese sollten sich unsere Schüler im Kampf gegen den Feind aller europäischen Kultur, gegen den Bolschewismus, erweisen werden.

Abschließen wies der Oberbürger darauf hin, daß zum Zeigen einer Verbundenheit zwischen Schule und Elternschaft die Volksschule eine zentrale Rolle spielen müsse. Er empfahl, daß die Eltern der neuen Heim aufgenommen werden, um die Elternschaft zu vergrößern. Er forderte, daß durch zum Ausdruck, daß dem SPD, viele Klassen der alleinigen Verantwortung überlassen werden könnten, die Schule der Eltern alle wichtigen Bereiche der Schule zu überlassen, um die Elternschaft zu vergrößern und Vertrauen. Dr. Dehning schloß seine Rede mit den Worten: „Ni laud de glorie hinc meo, ni laud de glorie hinc vobis!“

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine heilsame Botschaft. Der Vorstand dankte dem Redner zum Schluß. Schulleiter Meyer, der die Versicherung gab, daß er und sein Lehrkörper sich der hohen Aufgabe bewußt seien, die ihnen übertragen wurde, dankte dem Redner für seine Worte die Grundgedanken der nationalsozialistischen Bewegung im Unterricht vermittelten würden. Seine Worte klangen aus in dem Sieg- und Heil-Hymnen, die allen Anwesenden durch den Chor wiederholt wurden.

oder sonst beschädigt, und an diesen Beschädigungen sind häufig Kinder beteiligt. Der Umfang dieser Beschädigungen ist so groß, daß über den normalen Bedarf hinaus in jedem einzelnen Jahre eines Wlatonischlaandes 15 bis 25 Prozent Er-

plafate geliefert werden müssen. Bei Wegfall d. Beschädigungen durch Personen wären hier gro. Ersparnisse möglich. In den Schulen soll desha. darauf hingewiesen werden, daß solche Beschädigungen verwerflich und außerdem strafbar sind.

Handlungsreisende nicht tariffrei

Die Entartifizierung von Handlungsreisenden macht den Arbeitsgerichten immer wieder Schwierigkeiten. Es liegt in der Natur des Tarifwesens, Reisenden, die häufig in das Gebiet der verliegenden Tarife übergreifen, schreit nur z. B. eine Tarifordnung vor, daß von ihr nur solche Angestellte betroffen werden, deren Tätigkeit ganz oder doch zum mindesten ganz überwiegend in ihrem Geltungsbereich abspielt. Die Arbeitsgerichte wiederholen den Satz, daß das Arbeitsverhältnis eines Reisenden in einem weiteren Umkreis tätigen Reisenden tariffrei ist. Das wird richtig ist, wird z. B. in solchen Fällen besonders deutlich, in denen ein

Bestirte, in denen der Reisende tätig ist, tarifiert gebunden sind. Nun hat aber neuerdings das Reichsarbeitsgericht noch ausdrücklich festgestellt, daß auch das Zusammentreffen von tarifiert gebundenen und tarifierten Gebieten nicht die Tariffreiheit des Arbeitsverhältnisses eines Reisenden begründet. Damit ist auch für die Handeltreibenden die notwendige tarifliche Sicherung gegeben.

Im übrigen hat das Reichsarbeitsgericht in dieser Gesellschaft noch einmal den bereits früh ausgeprochenen Grundsatz wiederholt, daß für Handeltreibende die für den Betriebsgegner geltende Tarifordnung in der Regel anzunehmen ist. Das gilt selbst für den Fall, daß das Reisegebiet

hes Artistentum

führung einer großzügigen Altersversorgung
 seit eigen ist. Die ungenialen Schranken vom
 selbst Betriebsführer und Künstlerchaft wurde
 niedrigeren und zur Betriebsamkeit
 dort aufzuweisen, die die Veräußerung
 jeder geistlichen Entwidlung ist. Während
 der Betriebsführer als Treuhänder seiner
 Künstler betrachten soll, so muß der Künstler
 selbst dem Staat erschein, mislungen an
 Verzeihenabgeltung ungenügend, den
 der Volksgenossen. Den ersten Schritt
 desional Neuordnung bildete die Verabschiedung
 der neuen Vertragsregeln, der bereits weiten

Der größte Missethätig ist die Sozial-
Sicherungs- und die alte Volks-
durch Gründung von Sozialvereinen, Re-
sponsoren und den Bau von Altersheimen,
denen die betagten Mitglieder der Fasch-
isten treuen und sorglosen Lebensabend ge-
währt wird. Die Sozialversicherung hat
somit das erste Aflücken in der We-
ltenfahndung (Sozialen) eingeklinkt werden. Nicht
dabei ist, daß nicht der Staat als Geldgeber ein-
bringen darf, vielmehr muß der Spiegel
an den Menschen eingebracht werden.
Schulz appelliert, daß die Sozial-
versicherung, mit ungeteiltem Schaffensdrang am gemein-
samen Werk mitzubestimmen. Mit besonderer Frei-
willigkeit die Mittelung ausgenommen, daß sich an
die Theaterbesitzer, die am 17. September
1933, freiwillig, freiwillig, freiwillig
erklärt haben.

Staatsrat von Hagel unterstrich die Worte des Vordröners und hob hervor, daß der Ramm-Deutschland dem Volkshumanismus, dem politischen Altruismus und dem Duktumum getreu sein sollte. Die Ärtisten ihres Deutschtums seien gedend fähig und mitarbeiten an der Wiedergeburt unseres Vaterlandes. Nachdem Treuhänder Nambe die hohen Ziele wahrer Volkshumanismus und Betriebsgemeinschaft herausgestellt hatten, wurde die Versammlung mit einer Führethum geschlossen.

nicht in den räumlichen Bereich der Tarifordnung fällt. Auch das Wohnen des Reisenden in seinem Reisegepäck kann daran nichts ändern, vorangeht allerdings, daß der Wohnort nicht wegen des Dienstes gewählt wurde. Liegen freilich dienstliche Gründe für die Wahl eines solchen Wohnortes vor, so 4. B. wenn der Reisende an seinem Wohnort ein Büro für den Geschäftsbetrieb unterhält, dann ist der für diese Arbeitsstellgültige Tarif anzuwenden. (Urteil des Reichsarbeitsgerichts vom 7. April 1937. - RAG. 198/36.)

Neue Notare im Bezirk des Hanseatischen Oberlandesgerichts. Wie die Zustizpressestelle mittheilt, sind die folgenden bremischen Rechtsanwölte zu Notaren im Bezirk des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg bestellt worden: Dr. Rißed, Dr. Herzleben, Dr. Windelmann, Dr. Menck, Dr. Briedit, Dr. Hans Noltenius, Dr. Schierloh & Heffer.

Hier spricht die D

20 Jungmeister

Feierstunde in der Reinhold-Muchow- und Meisternadeln dur

Im Festsaal der Reinhold-Museum-Schule wurde gestern vormittag die feierliche Preisverleihung von 20 Jungmeistern im Gaststätten-gewerbe unter gleichzeitiger Ueberreichung der Diplome und Meisternadeln durch den Kreisobmann der Deutschen Arbeitsrat, P. Schwenf, vorgenommen. Zu der Veranstaltung hatten sich als Kreisführungsleiter Pg. Wenzel, Kreisberufswalter Pg. Müller und Kreisgruppenwart der deutschen Gaststätten-gewerbes, P. Lampe, eingefunden.

[illegible]

Nach einem weiteren Vortrag des Sprechers über die im Verlauf der Freisprechungstätigkeit der Jugend durch ausgetragene Regitationen ausgeschaltet half, und den „Sünden“ der Subjekte nahm Kreisfahrgruppenleiter P. W. Mepe in ersten Worten die Verpflichtung der Jungmeister vor. Dann erfolgte die feierliche Freisprechung der Meisteranwärter über der Fahne der Deutschen Freischarfront bei Kreisfahrt der Jugend. Der Sechste wurde getauft, und er erhielt die Meistermedaille. Mit einem Handschlag überreichte Jg. Schöner den Jungmeistern das Meisterdiplom. Im Anschluß an diese ernste, eindrucksvolle Handlung ergiff d.

Von der Werkstatt Das Werkstattswandern

Das Werkstattstudium wird grundsätzlich in der Form durchgeführt, daß die daran teilnehmenden Gelehrten oder Meister eine bestimmte Zeit in einem Werk arbeiten, um sich dort die Kenntnisse der gebrauchten Fertigkeiten oder Maschinen zu erwerben. In der Regel wird der Teilnehmer in einem solchen Werk arbeiten, dessen Eigenartigkeit der Heimatverfäblichkeit der Werkstattänderer überaus verschieden ist. Die Teilnehmer werden in der Regel in Gruppen von vier bis sechs Personen zusammengefaßt und separat unterrichtet. In jeder Gruppe wird ein Teilnehmer als Gruppenführer charakteristisch und politisch einmündig, fachlich tüchtig und in der Lage sein, die anderen Teilnehmer zu befehlen und zu beaufsichtigen. Die Teilnehmer werden in der Regel in Gruppen von vier bis sechs Personen zusammengefaßt und separat unterrichtet. In jeder Gruppe wird ein Teilnehmer als Gruppenführer charakteristisch und politisch einmündig, fachlich tüchtig und in der Lage sein, die anderen Teilnehmer zu befehlen und zu beaufsichtigen. Die Teilnehmer werden in der Regel in Gruppen von vier bis sechs Personen zusammengefaßt und separat unterrichtet. In jeder Gruppe wird ein Teilnehmer als Gruppenführer charakteristisch und politisch einmündig, fachlich tüchtig und in der Lage sein, die anderen Teilnehmer zu befehlen und zu beaufsichtigen.

Deutsche Arbeitsfront
Dienstag, den 24. August
Erziehungslager Steinort. Antisowjetisierung im Hoch-
jollern. 20.30 Uhr.
Erziehungslager Obereuland. Stabs- und Zellenmobi-
lisation in der Dienststelle. 20.30 Uhr.
Erziehungslager Ulbrcken. Sitzung der Zellen 11—
bei Heidemann. Stabslt. 20.30 Uhr.

NSG. „Kraft durch Freude“
Reisen, Wandern und Urlaub

Mittwoch, 23. August: Autobusfahrt nach Porta S.
 Jalta. Fahrpreis 5 Mark. Abfahrt 7 Uhr. Vordachbahn.
 Mittwoch, 23. August: Autobusfahrt zum Coler See.
 Fahrpreis 75 Pf. Abfahrt 7 Uhr. Abfahrtsbahn.
 Donnerstag, 24. August: Autobusfahrt in die
 hende Seide. Fahrpreis 4,10 Mark. Abfahrt 7 Uhr.
 Vordachbahn.
 Sonntag, 28. August: Autobusfahrt nach Döneritz.
 Fahrpreis 5,40 Mark. Abfahrt 7 Uhr. ab Vordachbahn.
 Sonntag, 28. August: Autobusfahrt nach Bad Eise.
 Fahrpreis 4,70 Mark. Abfahrt 7 Uhr. ab Vordachbahn.
 Sonntag, 28. August: Fahrt in die blühende Seide.
 Fahrpreis 4,10 Mark. Abfahrt 7 Uhr. ab Vordachbahn.
 Sonntag, 29. August: Autobusfahrt durch die Seide
 nach Künzberg. Fahrpreis 6 Mark. Abfahrt 6 Uhr.

Ami „Wandern“
29. August
Radwanderung zum Teufelsmoor. Treffen: 7 u.
Grünentomp. Wanderrgruppenführer: Bartlöd.

Nach links gezeigt — nach rechts
gefahren!

Dant der unermüdlichen Erziehungsbereitschaft des
Polizei, des KERR, und der Presse, sind schon
viele Verfehlungen über einen Besseren belehrt worden.
Das Feld selbstsame Dinge aber im Verfehl im
noch vornehmen, geht aus folgendem Bericht her
vor, den uns ein Leser schreibt:

Der Herr KERR, welcher einst, fuhr ich mit
meinem Gattin zum Oster. Vor mit ich
ältere Frau auf einem Strohhof und zeigte sich
sich mit dem ausgebreiteten linken
nach links. Vorst, dachte ich und hielt mich
rechts nach ihr. Meine Gattin fragte mich
sich nach links, wie ich gesagt, nach rechts
nach links. Der Herr KERR, meine entsetzte
Frage, was das solle, sagte: „Was denn, ich
habe doch Zeichen gegeben“. Ja, erwiderte ich,
„das haben Sie, nur leider nach der verkehrten
Richtung.“

Deutsche Arbeitsfront

freigeprochen

Schule — Überredung der Diplomaten

Geobmann P. Gähwink

Freisobmann das Wort, um auf den neuen W. freien über die Bedeutung der Stunde zu sprechen. Er hat gesagt, es betonte er, daß der Welttitel auch belohnend verhält. Der heutige Tag bedeutet für euch gleichzeitig den Anfang der Freiheit, der Gefellenshäre und die Anerkennung eures beruflichen Könnens. Berechtigt nicht, freizeiten zu verbringen, sondern zu arbeiten, um für euch eures neuen ehrenvollen Titels würdig zu erweisen. Mäander von euch mit freizeiten, in freizeiten zu werden. Freiheit ist die Freigewissheit mit auf den Weg, daß die Deut Arbeitstitel euch in diesem Belieben unterfüttern. Wir führen die Zeitigung, das hat der Zeitigungstagen wohl deutlich genug bemerkt. Durch den Kampf des Führers und den zeitigen Einfluß der Deutschen haben wir die Freigewissheit und Freiheit mitgewirkt. Unter der und uniere Deutung haben wir die Mäander

Woll' aufzukommen.
 „Das ist die Aufgabe der Menschheitsführer, die die Leidenden in Deutschland aufzunehmen. Wir sind uns klar und bewußt — und dazu gehört auch die heutige Freigepredung — daß die Menschen in unserem Staat durch die Barde und die Freiheit der Presse, die wir ihnen geben, wenn wir Genuß und Glückseligkeit werden lassen, immer mehr werden wir dahin kommen, daß das deutsche Volk in ihren Reihen zusammenfließt. Denn wir wollen es nie verzeihen, daß wir die Freiheit der Presse nicht haben, und wir haben ein derartiges Aufnahmewerk, wie es die Nation vier Jahre mit sich drahten, zu leisten.“

Wir wollen uns auch in dieser Stunde nicht verpflücken, in Zukunft nur das Beste zu tun. Wir wollen Soldaten der Arbeit sein und immer daran denken, daß wir in erster Linie die Arbeiter der Verpflegung, der Lebensmittel, recht am Werk!

Im Namen aller Freigedachtenen ergiff zu
meister Oppermann das Wort, dankte für
vielen anerkennenden und wohlmeinenden Net-
um dann die Verpflichtung zu ihrer Beherzigung
und zu erster Leistung abzugeben.

Das Schlusswort sprach Kreisberaufwaster
Müller, der zusammenfassend dem Wunsch zu-
druck gab, daß alle jungen Meister im Sinne
nationalsozialistischen Weltanschauung dienen zu
wirken möchten. Mit einem Sieg-Heil auf
Führer und dem Gelang der beiden Nation-
sieder wurde dann die schlichte Feierstunde, in
20 Arbeitsamaternden der Meisterhilfe zuer-
erst, geschlossen.

Wort in die Fabrik

Arbeitsfahrzeughandwerker

Geselle oder Meister, der von der zukünftigen Entwicklung des „Deutschen Handwerks“ überzeugt ist und dem die NSG, „Kraft durch Freude“ die Möglichkeit gibt, die Umgebung seines Arbeitsortes kennenzulernen, mit allen besonderen Konstitutionen und Eigenschaften der in dem Betrieb

Betriebsführer, herzhöhen!

Für die Teilnahme an dem Leistungskampfe gewandelt haben, hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß der Arbeitgeber in der Folge dieser Woche eine Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront, Kraft durch Freude, angestrichen werden.

gebauten Maschinen oder Fahrzeuge vertreten.
Die Reichsbetriebsgemeinschaft des Deutschen Handwerks in der D. V. dankt dem Kaiserlichen Reichshandwerksrat für die Unterstützung und entgegen. Auch sind dort nähere Auskünfte einzufordern. Es darf angenommen werden, daß die Geselle und Meister die günstige Gelegenheit, praktisch fortzubilden zu können, benutzen wird, gerade ein Handwerkszeug, der heute schon ein Facharbeitermangel hat, muß diesen Mangel durch erhöhte Leistungen ausgleichen. Hierzu bietet die Werkstattd wandern reiche Möglichkeiten!

Hobniederung zur Alten Mier. Treffen: 7 Uhr
Markt. Wandergruppenführer: Deisenbüttel.
Hobniederung nach Beverfeld. Treffen: 28.
20 Uhr Dornhof. Wandergruppenführer: Dinsb.
28.29. August
Hobniederung zum Reideren Brannen. Treffen:
8, 8. 10 und 19 Uhr Dornhof. Wandergruppenführer:
Jörg/Silber.
Heute, 20 Uhr. Heimabend der Wandergruppe
Jacobs im Saal 2 des Altkaisers-Bader-Danfels
in der Kaserne. Der Vorstand hat sich für
Mittwoch zum Sport in der Bremer Kampfbahn
am 20. Uhr. Aufschickung Besonderen
Wandergruppe im Restaurant der Bremer Kampfbahn
Zeilte-Hausniederung am 29. 8. 5 Uhr ab Dornhof
auf den Weg nach 232. Einmündung in den Rast-
bühnenparkstellen am Gefrorenen-Rasthof und in
Nordst. 43.

„Amt „Deutsches Volksbildungswerk“

Nordseeanrainer! Heute 20.30 Uhr, in der Wandelhalle des Wälschen-Deutscher-Hauses, Nachbühnenvorstellung: „Der Mann mit dem Hammer“. Interessenten bitten sich ebenfalls einzufinden. Karten zum Preise von 0.20 RM. sind bei der Abendkasse zu haben.

Sportamt

Der Frauenfussball, Mittwochs 21—22 Uhr in der Schule Schönbürger Straße läuft bis 28. wieder der Schul-Schönburger Straße.

Die Fußballmannschaft am Samstag in der ersten Runde am Neustadtfeld von 16—17 Uhr beginnt bei uns wieder.

Der Fecht-, Gymnastiktunier in der Schule Neustädter Straße, Sonntag von 9—11 Uhr. Beginn um 10 Uhr. Eintritt 20 Pf., 10 Pf. für Kinder.

Der launenhaften Menschen schlechte Art — Ein „kleiner“ Denkfehler wird richtiggestellt — Wie wehren wir uns

Auch richtig ausgegeben ist oft gut gespart

aber die ganze Familie muß auch einen „Notroschen“ sparen. Es kann doch einmal einer krank werden und dann ist schnell der ganze Etat über den Haufen geworfen. Das Gesparte kann

stig und falsch

n ist oft gut gespart

Helfen, die schwere Zeit durchzuhalten. Und für dieses Sparen ist es Pflicht, sein Geld sicher und mit Zins auf einer Sparkasse oder Bank anzulegen.

Spären anfalligen Ort, der Verzicht auf bringende Einschaffungen oder Ausbehebungen im Haushalt kann sich auch volkswirtschaftlich außerordentlich ungünstig auswirken. Man muß bei der Berechnung der Einkünfte aus dem Vermögen das dritte Drittel familiärer Einkünfte durch die Einkünfte der Ehefrau abgezogen werden, die Einkünfte der Ehefrau gemindert werden, das heißt 50 v. H. der Einnahmen, die der Mann an Braut, von der Frau bezieht und 50 v. H. der großen Einkünfte der Frau getätigt werden. 80 v. H. des Volkseinkommens rollen durch die Hände der Hausfrau. Die 17 Millionen Haushebungen in der Hauptstadt werden in der Großstadt des Verbrauchs. Die Einkünfte werden in der Geld gegeben, kann entscheidend für die Einnahme und das Wohl und Wehe der ganzen Wirtschaft sein.

Die dritte Möglichkeit, eine Befferung aufzuerlangen, ist zu erzielen, in die rein erzieherische, die man schon beim launfähigen Kind auswerfen sollte, denn diese Art „Launen“ sind im Grunde nur Unbillfünftirtheiten und Erziehungsfehler. Man traktirt ein launfähiges Kind nicht direkt, denn in solchen Fällen hat es doch unbewußt — so merkwürdig es klingt — irgendwelche kleinen Bedürfnisse, nämlich den, daß die Großen mit ihm ein wenig mehr zu ergerns gezwungen werden. Man gewöhnt am besten das Kind an gewisse Launen und sicher an das im Leben ewig gültige Gesetz von Handlung und Folge.

Die man der liebe Herr Gemahl über die noch
liebere Frau Gemahlin eine „unnötige Laune“
(nicht etwa wohlbegründete schlechte Stimmung),
dann macht man es ebenjo.

Man kann Raunenhaftigkeit seinen Freunden seinen Kindern oder Ehepartnern vielleicht niemals ganz abgewöhnen, man wird sie aber ganz gewiß mindern, wenn man den andern liebt selbst und seiner lieblichen Laune einer nicht allzu „goldnen Zwiesamkeit“ überläßt. Raunen ohne Publikum halten kann so lange, wie es dem Schauspieler Spaß macht, vor günstlich leeren Bänken zu spielen. Und das läßt nicht allzu viel.

Charlotte Kith, Bohrer

Das dreiteilige Herbstkostüm

Bejonders Frauen, die am kiebten Rod und wie tragen, sollten es sich einmal überlegen, ob Anschaffung eines herbstlich-winterlichen Stütkis sich nicht doch lohnen würde. Denn der Unterarmtel fiel immer in Anbetracht der Rod- und Stütkis-Kleidung etwas zu spottlich aus, er ist zu geardet, daß er zum Rachmittagsstütkis dann und wann in seine Rechte treten mußte, e die Haut auf's Auge sagte. Oder gar zum Hemdsstütkis! Wie war man froh, wenn man den

Nun zu den Pelzbesäßen: sie brauchen durchaus nicht üppig auszufallen, es kommt aber sehr auf das „Wie“, auf die geschickte Aufstellung an. Zum Beispiel braucht bei der Pelzweste nur das Vorderteil aus Pelz zu sein, es sieht so sogar beinahe überflüssig aus, als wenn sie vollkommen aus Fellen verarbeitet ist. In manchen Fällen läuft eine nur sehr schmale Kante Dammsell-Pelz um den Abfluß der Tasse; doch wenn die Tasse geöffnet

ter, sieht man bei innen zum Teil mit Pelz ge-
füttert. Auch die Mäntel zeigen neuartige Pelz-
verarbeitung. Westen- und Besortteile aus Seal-
bären das Vorderstück des Mantels, mitunter
und lediglich die Ärmel aus Pelz, während der
Mantel eine schlichte und einfache Linie zeigt.
Über die Schulterpartie ist ein hochhaariges Pelz-
band, eine Art Kragen, angebracht.
Der Phantasie find keine Grenzen gesetzt. Die
Pelz- nur Kragen und Ärmelaufsätze mit
Pelz zu schmücken weicht einer großartigen
Tendenz, die es auch erlaubt, den Hals „unbelegt“
lassen während der gloriole Saum des Man-
tel. Schwerer fällt durch einen „met“ bis fünf-
sechzehnreihige Seefelch. Vero Sireyck.

Schöne Leib-Wäsche, der Stolz der Hausfrau — Wie wäre es einmal mit einer „Grundfarbe“?



Heltons geknüpft, die Ärmeln, diese
 knapp einen Zentimeter breit, wenn
 damals das Häuflein auf Wollen, wir
 aber meinen, daß jetzt Dazwischen
 Purpur wären, so sollen wir wissen, wie
 die Bräute früherer Jahrhunderte aus-
 gestattet wurden! Zur Zeit der Re-
 naissance gehörte es zum guten Ton,
 daß eine Braut mindestens vierzig
 Hemden in die Ehe brachte, man
 Braute wurden sogar mit neunzig
 Stüd versorgt, die zum Teil mit Sei-
 den und Goldstickerei geknüpft waren.
 Hingru kam eine gute Anzahl Nach-
 senden, Herzstücker genannt. Wah-
 rend man war es Sitt, den Bräuten eine
 Quantität Stoff mitzugeben, woraus
 sie sich Hemden nach Bedarf aufschneiden
 konnten.

Ein bis zwei Tausend solider Leinwandhemden
sind seine Specialität in der Ausstattung unserer
Küster. Eines gleich artig dem anderen; sie waren
der der Brust gefaltet, mit handbreiten

Der Mittelpunkt aller Maßnahmen
im Hilfswerk „Mutter und Kind“
ist die deutsche Familie.

Sehr schlante Frauen sollten jedoch auf den Schlafanfang nicht verzichten. Er hat sich nicht wesentlich geändert, Streifenmusterung war und ist heute noch das Geeignette für die herrenmäßige Verarbeitung. Praktisch ist der Pjama „aus einem Stück“. Bade und Hose sind zusammenhängend, in der Taille wird eine Schnüre mit Kordelschnur eingearbeitet.

Das Kind will spielen

Nicht nur zu Weihnachten – „Kauft Spielzeug auch im Sommer“

Aber warum eigentlich Spielzeug nur zu Weihnachten? Spielt denn das Kind nur im Winter nur in der Stube und nur an den langen dunklen Nachmittagen? Spielen ist für das gesunde Kind der Inhalt seines kleinen Daseins. Alle seine Gedanken streifen darum. Das, was es später als Frau oder Mann im Rahmen seiner Begabungen und Fähigkeiten einmal einzuholen hat, ist, es

richtiges Spielzeug in Erfüllung eines besonderen Wunsches wird das erste Kind ungleich tiefer beglückt. Aber auch das Spielen von Spielzeug will gekonnt sein, und es äußert sich darin häufig sehr deutlich, wie groß das Verständnis des Spielenden für das Kind ist. Nicht im vielerlei nicht im ewigen Wechsel liegt der Wert des Spielzeugs, sondern in der sinnvollen Ergänzung der Spielsachen, in der der

[illegible]

Neuregelung der Adoption

Danach dürfen in Zukunft von Familien, denen ein Elternteil jüdisch ist, keine Kinder angenommen werden, die von deutschblütigen oder Mischlingen zweites Grades stammen. Sie sind der heiden Vertragsseite anzudeuten. Es ist

Mitteilung an den Minister erforderlich. Eben
ist diese erforderlich, wenn ein Vertragsteil
Mischling ersten Grades, der andere Vertragsteil
deutschblütig oder Mischling zweiten Grades ist.
Ist ein Vertragsteil weder Jude noch jüdisch
Mischling, aber sonst ganz oder teilweise fremd-
blütig, so ist der Minister ebenfalls in Kenntnis

Viele gleichen Grundzüge gelten auch für die Unterbringung von Kindern in Pflegefamilien. Gleichzeitig hat der Minister Vagnabenen getroffen, die in Zukunft eine größere Beschleunigung der Kindesannahmeverfahren heilschaffend

